

BASKETBALL - 2. LIGA PRO B

## BSV hadert mit Schiedsrichtern

02.11.2011 | 18:53 Uhr



Basketball 2. Bundesliga Pro B BSV Wulfen - Hertener Löwen Foto: André Elschenbroich / WAZ FotoPool

Foto:

BSV Wulfen -

Hertener Löwen 64:80

Mit den Unparteiischen gingen Anhänger und Verantwortliche des Zweitbundesligisten BSV Münsterland Baskets Wulfen nach der deutlichen Niederlage im Vest-Derby gegen die Rheinland Versicherungen Hertener Löwen ins Gericht.

BSV-Trainer Thorsten Morzuch nach der Partie: „Wenn Dijon Smith nur zehn Minuten auf dem Feld steht, bekommen wir Probleme. Wir durften ja nicht mehr spielen - bei leichten Kontakten kriegen wir die Fouls und drei Sekunden gegen Herten werden nicht gepfiffen.“

In der Kritik stand das Refereeegespänn Dennis Sirowi/Thomas Pohl, das vom spielbeobachtenden Liga-Sekretär Jochen Böhmcker aber aus der Schusslinie genommen wurde: „Ich bringe die Schiedsrichter nicht mit Sieg oder Niederlage in Verbindung. Nahezu jede Foulsentscheidung war ein Volltreffer, große Auslassungen habe ich nicht gesehen. Über einige kleinere Dinge wird aber zu sprechen sein.“

Zu sprechen sein wird beim BSV Wulfen über die unterirdische Trefferquote von 30 Prozent aus dem Feld sowie eine Hertener Überlegenheit bei den Rebounds von 53 gegenüber 33 auf Wulfener Seite - so kann man ein Zweitliga-Spiel nicht gewinnen.

Vor rund 900 Zuschauern nahmen die Wulfener Gastgeber das Derby gegen Herten ansprechend auf, per Fastbreak erzielte Steve Briggs - der mit 24 Punkten bei drei „Dreiern“ als einziger BSV-Akteur zweistellig scorte - die 8:2-Führung (3.). Dann aber konterte das Hertener Team von Trainer Boris Kaminski und Center Christoph Hackenesch (16 Punkte) markierte nach einer Wulfener Auszeit die 10:8-Führung der Gäste (7.). Da hatte Wulfens Center Dijon Smith bereits das zweite Foul begangen und wurde auf die Bank beordert.

Nach schwacher Trefferquote hüben wie drüben führte Herten am Ende des ersten Viertels mit 16:14

und zog dank nachlässigen Wulfener Reboundverhaltens auf 21:14 (12.) davon. Nur eine Minute später hatte Smith sein drittes Foul auf dem Kerbholz - und Hertens starker Vincent Kittmann (16) ebenfalls. Weiter schossen beide Teams Fahrkarten in Serie.

Nach der Hertener 37:33-Halbzeitführung brachte Nino Janoschek den BSV wieder mit 40:39 (23.) in Front. Foul Nummer vier per „Technischem“ gegen Smith folgte nahezu auf dem Fuße (25.) wegen angeblichen Ballwegschlagens trotz vorheriger Ermahnung - was die Referees aber zumindest besser mit dem Anschreibetisch hätten kommunizieren können. Wieder eine lange Pause für Smith auf der Bank, die Hertens unter den Körben zu nutzen wusste.

Wulfen ging dennoch mit einer 54:53-Führung ins Schlussviertel. Dann aber Foul Nummer fünf gegen Smith, das man wirklich nicht hätte geben müssen (34.).

Kittmann und besonders Hackenesch nutzten nun ihre Freiräume unter dem BSV-Korb - mit einigen „Parkeinlagen“ von Hackenesch - und stellten die Weichen für Hertens auf Sieg.

*Armin Dille*